Hospizbewegung Rhein-Erft

Ziele, Aufgaben & Befähigung

2019

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

HOSPIZ in Frechen e.V.

Hospiz Brühl e.V.

HOSPIZ HÜRTH e.V.

Hospiz Bedburg Bergheim e.V.

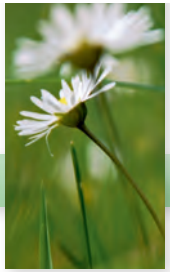
Hospiz Pulheim e.V.

HOSPIZ VEREIN ERFTSTADT e.V.

Hospiz-Verein Wesseling e.V.

HOSPIZ Stadt Kerpen e.V.

Haus Erftaue Hospiz Rhein-Erft



So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

Ansprechpartnerin Gisela Schoppwinkel

Münchweg 3
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 93
Telefax 0 22 35 / 40 46 94
e-mail: erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue
Stationäres Hospiz Rhein-Erft

Pflegeleitung Verena Tophofen

Münchweg 3
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 71
Telefax 0 22 35 / 40 46 79

www.haus-erftaue.de

Vorwort

Werte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Freunde und Förderer der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis

„Nichts ist so beständig wie der Wandel." (Heraklit von Ephesus) Auch die Hospizbewegung unterliegt einem ständigen Wandel. Die gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ändern sich im Laufe der Zeit. So ist es auch für uns, die wir von der Hospizidee bewegt sind, immer wieder notwendig, unseren Standort zu überprüfen. Dabei ist es ratsam, Bewährtes zu erkennen, zu schätzen und zu erhalten. Ebenso wichtig ist aber auch die Offenheit für Neues. Dies bedeutet, dass wir unsere Komfortzone verlassen und uns auf neue, unbekannte und unsichere Pfade begeben müssen.

Auch in diesem Jahr haben die Zuständigen für die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzentriert daran gearbeitet, ein für alle Interessierten attraktives Angebot zu erstellen. Bewährtes, wie die obligatorischen Befähigungsseminare, bleibt erhalten und Neues wurde hinzugefügt.

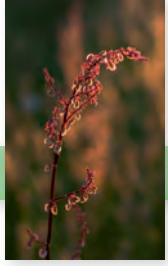
Keine Begleitung ist wie die andere. Immer wieder begegnen uns völlig unterschiedliche Menschen und Strukturen. Damit wir gut damit umgehen können, bedarf es einer ständigen Weiterentwicklung. Wir laden Sie deshalb herzlich ein, das hochwertige Aus- und Weiterbildungsprogramm zu studieren und das für Sie und Ihre Situation passende Bildungsangebot zu nutzen. Schließlich geht es darum unsere schwerstkranken und sterbenden Mitmenschen liebevoll zu begleiten und deren Angehörige qualifiziert zu unterstützen.

Nicht zuletzt gilt es allen zu danken, die an der Gestaltung und am Inhalt dieser Broschüre mitgewirkt haben. Besonders herzlicher Dank gilt dem Katholischen Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis und dem Diözesan Caritasverband für ihre stets zuverlässige Unterstützung unserer Aus- und Weiterbildungsarbeit.

Erftstadt, im September 2018

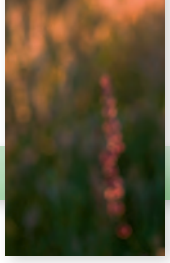
Klaus Terlau
Ehrenamtlicher Geschäftsführer
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH

Gisela Schoppwinkel
Assistentin der
Geschäftsführung



Inhalt

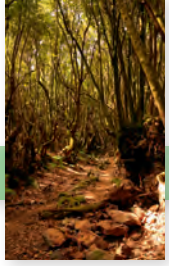
	Seite
Vorwort	1
Inhaltsübersicht	2-3
■ **Die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis** Leitidee und Ziele, Leitsätze, Anfänge und Entwicklung, Ehrenamt	4-13
■ **Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten** Vorbereitungs- und Informationsveranstaltungen	14-15
■ **Konzept zur Befähigung der Begleitung** Befähigungs- und Aufbauseminare, Gruppen, Supervision, Schaubild	16-18
■ **Obligatorische Befähigungsseminare**	
Rund um das Krankenbett	19
Kommunikation in Krankheit und Krise	20
Sterbebegleitung	21-22
Der Trauer begegnen	22-23
Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten	24
■ **Aufbauseminare**	
Auf meinen Spuren - Strukturierte Biographiearbeit	25
Sterbebegleitung - Hinschauen - Reflektieren - Vertiefen	26
Kommunikation in Krankheit und Krise - Vertiefung	27
■ **Supervisionen**	
Praxisbegleitung - Supervision	28
Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen	29
Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue	29



Inhalt

Seite

- **Angebote für Vorstände**
  Vorständeklausurtagung der Hospizvereine 29
- **Referentenprofile Seminare und Supervisionen** 30-31
- **Angebote der Hospizvereine**
  Gesprächskreis für pflegende Angehörige 32
  Trauergesprächsreihen 33
  Gesprächscafés für Trauernde 34
  Frühstück für Trauernde 34
  (R)Auszeit für Trauernde 35
  Tag für Trauernde 35
  Offener Trauertreff 36
  Gruppe für trauernde Kinder 37
  Trauergruppe Elternverlust im Erwachsenenalter 37
  Einzeltrauerbegleitung 38
  Café Z...e...i...t 38
  Chatroom für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene 39
- **Hospizforen** 41-49
- **Anmeldung, Kontakt** 50-51
- **Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis** Rückseite Umschlag



Leitidee und Ziele

Die neuzeitliche Hospizbewegung leitet ihren Namen von dem lateinischen Wort „hospitium" ab, das „Gastfreundschaft" aber auch „Herberge" bedeutet und erfüllt seine begriffliche Mehrdeutigkeit mit neuem Leben. Ihre entscheidende Initiatorin war Cicely Saunders, die 1967 mit der Eröffnung des St. Christopher's Hospice ein Konzept in praxi vorstellte, dessen Leitidee eine enge Einbindung fortschreitender humanmedizinischer Erkenntnisse mit traditionellen humanitären Werten bei der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen beinhaltete. Damit schuf sie einen multidisziplinären Pflegeansatz und wurde gleichzeitig die Geburtshelferin der Palliativmedizin.

Seitdem hat sich diese Leitidee zu einem ganzheitlichen, individuell ausgerichteten Fürsorgekonzept entwickelt, das medizinische, kranken- und palliativpflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung Schwerstkranker, Sterbender und der ihnen Nahestehenden beinhaltet. Alle Einzelmaßnahmen dieses multidisziplinären Betreuungsansatzes sind darauf ausgerichtet, belastende Beschwerden und Schmerzen zu lindern, wenn eine krankheitsspezifische Behandlung keine Heilung mehr verspricht, um die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Absolute Priorität bei der hospizlichen Begleitung haben daher immer die Bewahrung ihrer Würde und die Erhaltung ihrer Eigenständigkeit. Beides ist Ausdruck der Persönlichkeit und Einzigartigkeit. Jedes menschliche Leben - auch das zu Ende gehende - hat Vergangenheit und Zukunft, Hoffnung, Würde und Sinn.

Diesen hospizlichen Idealen haben sich alle in der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis Tätigen verpflichtet. Es ist daher ausdrücklich festzustellen, dass konsequenterweise eine solche Lebenseinstellung und Überzeugung jede Art aktiver Sterbehilfe ausschließt.

Leitsätze für die Hospiz- und Palliativarbeit

Im September 2010 haben die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) und die Bundesärztekammer, unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Krebshilfe, die **„Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender**

Menschen in Deutschland" verabschiedet. Die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, das stationäre Hospiz Haus Erftaue, sowie die ambulanten Hospizvereine sind ihr beigetreten. Die Charta wird zur Zeit fortgeschrieben.
Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.charta-zur-betreuung-sterbender.de
Auf dieser Grundlage haben Vertreter der acht ambulant tätigen Hospizvereine und der Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH im April 2011 das Leitbild für die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis erarbeitet. Die wesentlichen Leitsätze sind im Folgenden zusammenfassend aufgeführt:

- **Unsere Vision und unsere Mission**
  Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Deshalb begleiten die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sterbende und trauernde Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen. Hierzu befähigen sie ehrenamtliche Begleiter/-innen und beteiligen sich an einem stationären Hospiz. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis bringen ihre Solidarität in der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH" zum Ausdruck. Gemeinsam wirken sie auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und optimale Versorgungsstrukturen im Interesse der Betroffenen hin.
- **Unsere Ziele**
  Der natürliche Umgang mit Sterben, Tod und Trauer soll für jeden selbstverständlich sein und in der Gesellschaft gelebt werden. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind DIE kompetenten, unabhängigen Gesprächspartner zu diesen Themen. Hierzu nutzen sie funktionierende und kooperierende Strukturen und Netzwerke.
- **Unsere Führung**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind dezentral organisiert. Ihre Vorstände führen diese in eigener Verantwortung. Das Miteinander der acht Vereine ist kollegial und kooperativ.
- **Unsere Mitarbeiter/-innen**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis schätzen ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen und respektieren deren Interessen.
  Die Vereine pflegen eine offene Kommunikation, einen vertrauensvollen und fairen Umgang miteinander sowie eine konstruktive Streitkultur.

- **Unsere Organisation**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind eine solidarische Gemeinschaft von acht Vereinen, die sich gegenseitig unterstützen, beraten, austauschen und die gemeinsame Hospizarbeit abstimmen. Zum Zweck der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Begleiter/-innen und zur Betreibung des stationären Hospizes „Haus Erftaue" tragen sie die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH".
- **Unsere Informationspolitik**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis informieren sich gegenseitig regelmäßig sowie zeitnah über alle ihre Aktivitäten und relevanten Themen. Darüber hinaus bringen sie hospizliche Inhalte in die Öffentlichkeit und geben ihre Angebote bekannt.
- **Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis verstehen Sterben als Teil des Lebens. Deshalb lehnen sie aktive Sterbehilfe ab. Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat das Recht auf eine Begleitung unter würdevollen Bedingungen durch die Hospizvereine, unabhängig von Herkunft und Status, Konfession und Weltanschauung.
- **Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit**
  Aufgrund der verschiedenen Standorte der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind sie in der Lage, Schwerkranke, Sterbende und deren trauernde Angehörige individuell und raumdeckend zu unterstützen. Hierzu haben sie sich mit relevanten Einrichtungen, Partnern und Institutionen vernetzt.

Mutige Anfänge und ihre Entwicklung

Die neuzeitliche Hospizbewegung gewann nach sehr kontroversen Diskussionen und äußerst zögerlichen Anfängen in den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts erst Anfang der 90-er Jahre an Bedeutung. So auch im Rhein-Erft-Kreis, als drei mutige Männer Achim Knopp, Mathias Schnegg und Michael Spohr in Frechen 1993 den ersten Hospizverein in der Region gründeten. Auch wenn das Thema „Sterben und Tod" zu dieser Zeit weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt war, konnten sie Menschen in anderen Gemeinden des Kreises motivieren, dieser weit verbreiteten Einstellung entgegen zu

treten. Sie unterstützten ferner aufkeimende Hospizinitiativen mit Rat und Tat.

So bildeten sich nach und nach kleinere Gruppen, die in den Städten Bedburg-Bergheim (1995), in Brühl, Erftstadt und Kerpen (1996), in Pulheim (1997), in Hürth (1998) und letztlich in Wesseling (2000) zu Vereinsgründungen führten.

Ende 2017 hatten sich im gesamten Kreisgebiet ca. 2000 Menschen in den 8 Hospizvereinen organisiert, von denen fast 350 ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig sind. Im Jahre 1999 gründeten die Hospizvereine die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH" und übertrugen ihr ortsvereinübergreifende Aufgaben. Dies war ein erster Schritt zum Aufbau zweier Hospiz-Palliativ-Netzwerke im Kreisgebiet, so dass nun eine optimale hospizlich-palliative Betreuung und Versorgung der Menschen in unserer Region möglich ist. Beide Netzwerke bestehen aus den acht ambulanten Hospizdiensten, dem stationären Hospiz, Haus Erftaue, Palliativstationen in Krankenhäusern, ambulanten Palliativpflegediensten, qualifizierten Palliativärzten/-innen und Apotheken. Das Schaubild auf Seite 8 spiegelt die Organisationsstruktur und die räumlichen Zuständigkeiten wider.

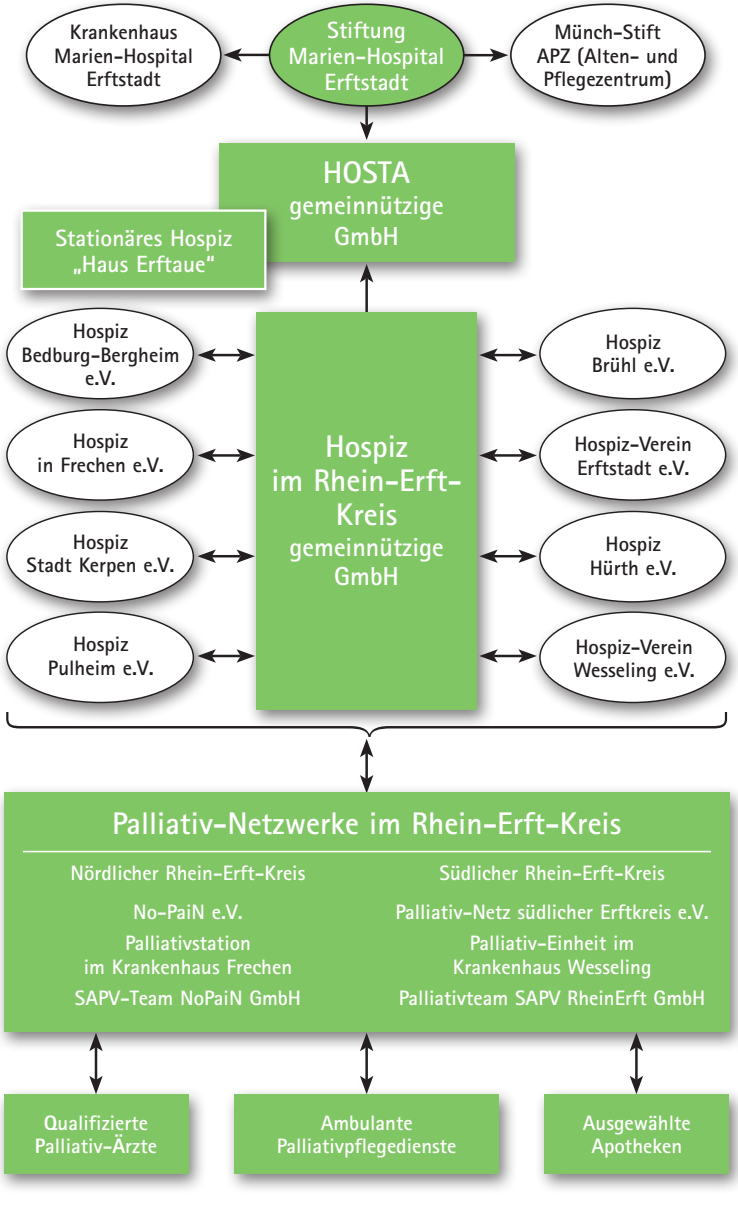
Die SAPV-Teams sind unter den Rufnummern
02234-9512644 (SAPV-Team NoPaiN) oder
02232-9499922 (Palliativteam SAPV RheinErft) erreichbar.

Informationen im Internet: **www.sapv-team-nopain.de** oder **www.palliativteam-rheinerft.de**.

Die wichtigste Basis in dieser, auf eine gute partnerschaftliche Kooperationsbereitschaft angewiesene Struktur, bilden die **ambulanten Hospizvereine**. Sie arbeiten auf Gemeindeebene mit den dort niedergelassenen Ärzten, den dort tätigen Sozial- und Pflegediensten einschließlich den Ansprechpartnern stationärer Einrichtungen (Senioren- und Pflegeheime), ebenso wie mit den örtlichen Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammen. Dabei ergänzen sie deren Fachkompetenzen mit hospizlichen Begleitungen, die ihre besonders geschulten und fachlich qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen kostenlos erbringen.

Unser Hospiz-Palliativ-Netzwerk

Im folgenden Schaubild wird die Organisationsstruktur schematisch dargestellt:



Sie übernehmen dabei wichtige psychosoziale Aufgaben, wenn sie schwerstkranke und sterbende Menschen, ebenso wie deren Angehörige und Freunde in der schweren Zeit des Abschiednehmens begleiten

- **mit geschenkter Zeit,**
- **durch Gespräche und „Da-sein",**
- **durch Unterstützung bei der Gestaltung und Bewältigung des Alltags,**
- **durch zeitweilige Entlastung der Angehörigen.**

Wie Sterben und Tod gehören Abschiednehmen und Trauer zu den Grunderfahrungen eines menschlichen Lebens. Deshalb bieten die ambulanten Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis auch Trauerbegleitungen an.

Ausgebildete ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/-innen nehmen diese Aufgabe wahr, indem sie trauernde Menschen, die ihren Ehe- oder Lebenspartner, Kinder oder einen ihnen sehr nahe stehenden Menschen verloren haben, einladen zu

- **Gesprächsreihen in Gruppen,**
- **persönlichen, nachgehenden Gesprächen zu Hause,**
- **offenen Treffen für Trauernde,**
- **Wochenendangeboten für trauernde Familien,**
- **Angeboten und Vermittlung von Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche,**
- **Gestaltung von Erinnerungsfeiern.**

Diese ambulanten hospizlichen Dienstleistungen stehen allen Menschen - unabhängig von ihrer Herkunft, Heimat, Weltanschauung, Lebensweise, Religionszugehörigkeit und ihres Alters - kostenlos offen.

Ansprechpartner sind die hauptamtlichen Koordinatorinnen der einzelnen Hospizvereine. Ihre Aufgaben sind:

- **Psychosoziale und palliativ-pflegerische Beratung,**
- **Vernetzung, Vermittlung und Beratung von ergänzenden Diensten (Ärzte, Pflege und soziale Dienste),**
- **Gewinnung, Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen,**
- **Koordination der Einsätze in der Sterbe- und Trauerbegleitung.**

Weitere Informationen zu den Angeboten der einzelnen Hospizvereine erhalten Sie unter **www.hospiz-rhein-erft-kreis.de**.

Die **Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH** nimmt in diesem Netzwerk übergreifende Aufgaben wahr und ist das verbindende Glied zwischen ambulanten und stationären Hospizaktivitäten. Somit obliegen ihr wichtige Managementfunktionen, vor allem in der Koordination hospizlicher Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere wesentliche Aufgabe betrifft die konzeptionelle Vorbereitung und organisatorische Durchführung von Aus- und Weiterbildungsseminaren für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/-innen. Sie bauen auf der Grundlage von Informations- und Vorbereitungsveranstaltungen auf, die die einzelnen Hospizvereine einmal jährlich in ihrem Zuständigkeitsbereich durchführen. Ziel des für die gesamte Region entwickelte Aus- und Fortbildungsprogramms ist es, die fachliche Kompetenz der Ehrenamtlichen auf einem kreisweit einheitlichen hohen Qualitäts- und Qualifikationsniveau zu halten. Weitere Einzelheiten erhalten Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Hospizvereine oder unter **www.hospiz-rhein-erft-kreis.de**.

Darüber hinaus ist die gGmbH für den Aufbau und die Betreuung einer „Ehrenamt-Gruppe-Haus-Erftaue" verantwortlich, die als integraler Partner im multidisziplinären Fachteam die Gäste und die ihnen Nahestehenden betreut. Damit leisten die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/-innen einen unverzichtbaren Beitrag und tragen zu einer Qualitätsverbesserung der stationären Hospizarbeit bei.
An dieser Tätigkeit interessierte Menschen können sich unter **www.hospiz-rhein-erft-kreis.de** oder unter **Telefon 02235-404693** informieren.

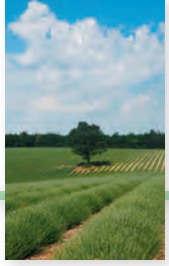
Mit der Eröffnung des **Stationären Hospiz Haus Erftaue** im Juni 2006 hat unser hospizlich-palliatives Netzwerk einen substantiellen Ausbau erfahren. Gemeinsam mit der Stiftung Marien-Hospital Erftstadt-Frauenthal hat die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH 2005 eine Trägergesellschaft, die Hosta gemeinnützige GmbH, gegründet, in der die Stiftung für den betriebswirtschaftlichen Bereich verantwortlich zeichnet, während die Hospizbewegung die Aufgaben der inhaltlichen und atmosphärischen Ausgestaltung übernommen hat.

Haus Erftaue bietet Menschen in der letzten Lebensphase mit ihren Angehörigen, Partnern und Freunden einen Lebensort, an dem sie eine individuell ausgerichtete, ganzheitlich begleitende Betreuung erfahren. Sie können hier in Ruhe Abschied nehmen in einer Atmosphäre, in der sie sich in ihrer Persönlichkeit geschützt fühlen und ihre Individualität und Würde bis zum Lebensende bewahren können. Eine umfassende Betreuung und Begleitung über 24 Stunden wird daher angeboten, wenn dies zu Hause, trotz ambulanter Pflege, nicht mehr möglich ist.

Das Hospiz mit acht Einzelzimmern, einem Gemeinschaftsraum und anderen Räumlichkeiten berücksichtigt die Privatsphäre durch familiären Charakter und ermöglicht funktionale Pflege, Hygiene und Sicherheit. Wichtig ist es aber auch, dass die Hospizidee für unsere Gäste und ihre Angehörigen sinnlich erlebbar ist. Daher werden ständig wechselnde Kunstausstellungen, jahreszeitlich ausgerichtete musikalische Darbietungen von Schülern der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule und Chören aus der Region oder der Auftritt eines Karnevalsprinzen durchgeführt. Es werden Grillabende und Spielnachmittage veranstaltet und Geburtstage begangen, damit die Gäste bis zuletzt am Leben teilnehmen können.

Unabhängig von Konfession, Religion oder Nationalität können alle Menschen aufgenommen werden, die an einer unheilbaren Krankheit leiden (z.B. Tumorerkrankungen, MS, ALS, chronische Herz- und Kreislauferkrankungen, Leber- oder Nierenschädigungen, Vollbild Aids) und die nach menschlichem Ermessen nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, deren Betreuung zu Hause nicht mehr möglich ist, deren Arzt die Notwendigkeit einer Hospizaufnahme bescheinigt oder die unter den genannten Voraussetzungen selbst, auf eigenen Wunsch hin, die Aufnahme im Hospiz anstreben. Die Einstufung in eine Pflegestufe sollte vorher beantragt sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.haus-erftaue.de.



Das Ehrenamt

Gründung und Entwicklung der Hospizbewegung sind entscheidend durch die Ehrenamtlichkeit geprägt. Das Ehrenamt ist folglich das **Herzstück der Hospizarbeit**. Der ehrenamtlichen Begleitung wird daher im Wertekanon der Hospizidee und der Palliativmedizin eine herausragende Rolle zugeschrieben und somit eine besondere Bedeutung beigemessen.

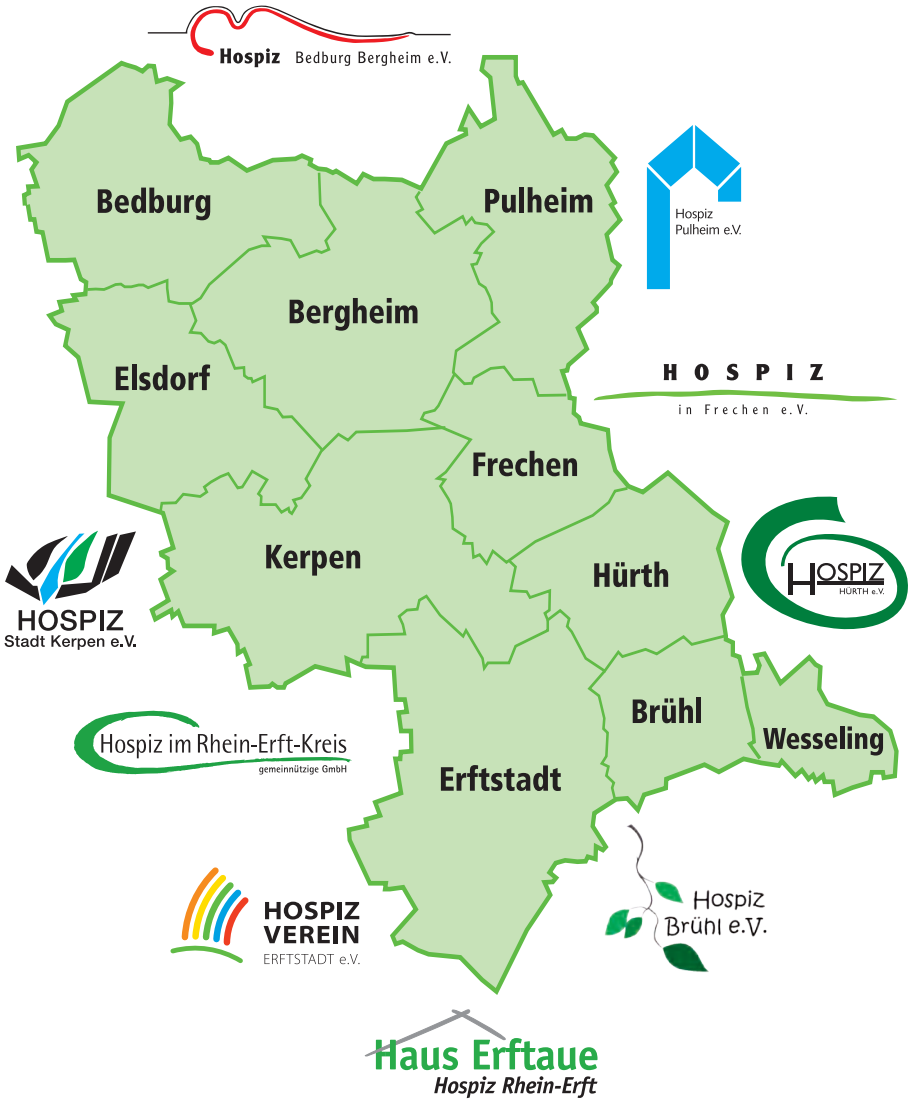
Das ehrenamtliche Engagement bietet in der Hospizarbeit die Gewähr dafür, dass die Begleitung sterbender Menschen im Bewusstsein der Öffentlichkeit eine gesamtgesellschaftlich zu leistende Aufgabe ist. Die Ehrenamtlichen ermöglichen den Sterbenden und den ihnen Nahestehenden ihre Würde und Individualität zu bewahren und am gesellschaftlichen Leben bis zuletzt teilzunehmen. Sie prägen mit ihrer hospizlichen Tätigkeit wesentlich die gesellschaftliche Solidarität und bilden ein Gegengewicht zur Individualisierung unserer derzeitigen Gesellschaft. Sie erfüllen damit die Hospizidee mit Leben.

Diese umfassende Zielsetzung setzt als erstes die innere Bereitschaft, sich ehrenamtlich in einem solch sensiblen Aufgabengebiet zu betätigen, voraus. Vorbereitende Seminare ergänzen diese, damit die Ehrenamtler den Erwartungen, die an ihre hospizliche Begleitungstätigkeit gestellt werden, gerecht werden können. Zu dieser Befähigung gehört auch persönliche Kreativität, denn im ambulanten und stationären Bereich lassen sich die Einsätze recht unterschiedlich und vielfältig gestalten.

Allen Ehrenamtlichen wird eine supervisorische Begleitung von entsprechenden Fachkräften in den acht ambulant tätigen Hospizvereinen in der Region ebenso wie in der Ehrenamtler-Gruppe-Haus-Erftaue angeboten. Dies alles trägt dazu bei, dass die Ehrenamtlichen mit ihrem qualifizierten Engagement gleichwertig wie die professionellen Mitarbeiter/-innen der verschiedenen Institutionen und Dienste einen unverzichtbaren Beitrag für die Menschen leisten, die auf hospizliche und palliative Betreuung angewiesen sind.

Falls Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich im Hospizbereich zu engagieren, nehmen Sie bitte mit den Ansprechpartnerinnen der einzelnen Hospizeinrichtungen, die auf der Umschlagseite angegeben sind, Kontakt auf.

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis



Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis unterhalten ambulante Hospizdienste und unterstützen die stationäre Einrichtung Haus Erftaue. Dieses unterschiedlich gestaltete Angebot hospizlicher Dienste stellt eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Leistungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens dar.

Für Menschen, die sich für eine Mitarbeit in diesem Bereich interessieren, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, sich zu informieren, um sich mit den vielfältigen Aspekten der Hospizbewegung und ihren Diensten vertraut zu machen.

- **Die Hospizidee**
  Anfragen an die „Sterbekultur" in unserer Gesellschaft
- **Die medizinischen Aspekte**
  Ärztliche Betreuung - Schmerztherapie -
  Pflege der Sterbenden
- **Die rechtlichen und finanziellen Aspekte**
  Betreuung - Schweigepflicht -
  Finanzierung ambulanter und stationärer Hospize
- **Der seelsorgende Dienst**
  Erfahrungen im Umgang mit Leid, Sterblichkeit,
  Tod und Trauer
- **Die psychologischen Aspekte**
  Sterbephasen - Kommunikation zwischen Sterbenden,
  Angehörigen und Helferinnen und Helfern
- **Die ambulante und stationäre Hospizarbeit vor Ort**
  Einsatz und Begleitung der ehrenamtlichen
  Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese Informationsveranstaltungen, die die einzelnen Hospizvereine anbieten, sollen helfen, eine Entscheidung über eine Mitarbeit zu treffen und sind gleichzeitig Grundlage für die Befähigung zur Begleitung.

Termine der Informationsveranstaltungen

Hospiz Bedburg-Bergheim e.V.

Termin 16. November 2019

Zeit 14.00 - 18.00 Uhr

Ort **50126 Bergheim**
Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b

Hospiz Brühl e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50321 Brühl**
Steinweg 27

Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50374 Erftstadt**
Carl-Schurz-Straße 105

Hospiz in Frechen e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50226 Frechen**
Johann-Schmitz-Platz 2

Hospiz Hürth e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50354 Hürth**
Hospizbüro, Luxemburger Straße 358

Hospiz Pulheim e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

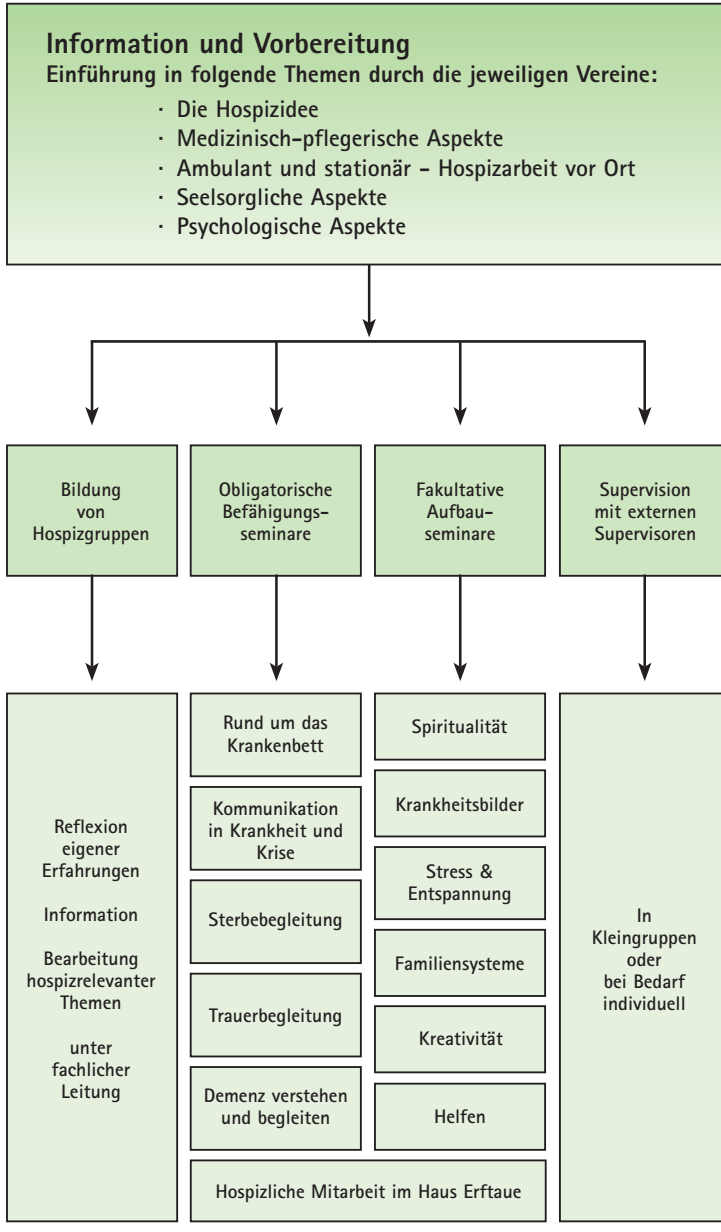
Ort **50259 Pulheim**
Hackenbroicher Straße 16

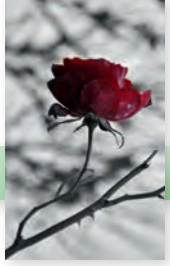
Hospiz-Verein Wesseling e.V.

Termine werden über die Presse mitgeteilt.

Ort **50389 Wesseling**
Bonner Straße 84

Befähigung zur Begleitung





Konzept zur Befähigung der Begleitung

Eine **angemessene Vorbereitung und Begleitung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Hospizbereich unerlässlich, um den betroffenen Schwerstkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen das zu geben, was sie in dieser großen Krise des Lebens benötigen. Wer aber geben will, muss für sich selbst auch nehmen können.

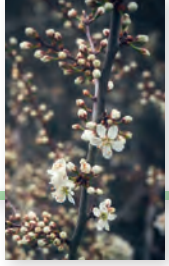
Unsere Vorstellung einer individuellen Begleitungsarbeit ist daran orientiert, die vielen bereits vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu aktivieren und auszubauen. Unser Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, Haltungen und Fertigkeiten zu entwickeln, die die Grundlage für eine qualitativ gute ehrenamtliche Begleitung bilden.

Deshalb haben wir ein maßgeschneidertes Programm entwickelt, das stufenweise realisiert wird und folgendermaßen aussieht:

- **Grundwissen und -fertigkeiten vermitteln,**
- **kontinuierliche Begleitung in Gruppen,**
- **Erfahrungsaustausch zu Fragen der Sterbebegleitung,**
- **Angehörigen- und Trauerbegleitung**

Neben dem **Informations- und Vorbereitungsseminar**, an dessen Ende erst eine Entscheidung über die Mitarbeit in einem Hospiz-Verein steht, sind die Teilnahme an einem **Kommunikationsseminar**, an einem Seminar **Rund ums Krankenbett** sowie an den Seminaren **Sterbe- und Trauerbegleitung** für uns unerlässlich.

Die **Gruppen**, die sich einmal **monatlich** zusammenfinden, werden von Gruppenleiterinnen/Gruppenleitern begleitet. In den Gruppen werden die eigenen, früheren und aktuellen Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod und Trauer ausgetauscht, der Freude und den Kraftquellen des Lebens nachgespürt und in der Begegnung miteinander die eigene Haltung in der Begleitung reflektiert. Die Mitarbeiter/-innen können alle anstehenden Fragen besprechen und sich gegenseitig ermutigen und stärken. Zudem wird über die monatlichen Treffen der Kontakt zum Hospiz-Verein aufrechterhalten und Vereinsinformationen an die Gruppenmitglieder weitergegeben.



Die **Supervision** in Kleingruppen bei externen Supervisorinnen und Supervisoren ermöglicht den im Einsatz befindlichen Hospizmitarbeitenden, ihre in der Begleitung auftauchenden Fragen intensiv zu bearbeiten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig und kostenfrei.

Die **Aufbauseminare** verstehen sich als Angebote, die eine intensive Beschäftigung mit den jeweiligen Themen ermöglichen. Unsere Erfahrung zeigt, dass hier ganzheitliches und über die Hospizarbeit hinaus fruchtbares „Lernen" stattfindet. Diese Aufbauseminare sind offen für interessierte Frauen und Männer; seien es in diesem Bereich professionell Tätige oder durch die Thematik Angesprochene.

Die **Seminare** finden in einem ansprechenden Seminar- und Tagungshaus statt. 3-Tage-Seminare können als **Bildungsurlaub** geltend gemacht werden. Eine entsprechende Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber kann bei der Anmeldung angefordert werden.

An alle Interessierten wenden sich z.B. die **Hospizforen**, die als Abendveranstaltungen aktuelle Themen aufgreifen. Durch Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen soll der Hospizgedanke in die Öffentlichkeit getragen und Raum für eine Auseinandersetzung mit den Themen **Leben und Sterben, Trauern und Trösten** geschaffen werden.

Auf Seite 16 sind die Grundzüge zur Gewinnung der Befähigung zur Begleitung in einem Schaubild dargestellt.

März und September 2019

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Rund um das Krankenbett“

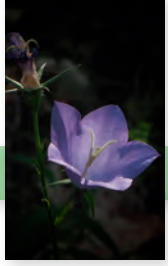
- Was nehme ich wahr?
- Wie gehe ich damit um?
- Was macht es mit mir?

Das Seminar möchte Raum geben, Ihre Gefühle, Ängste und Vorstellungen als ehrenamtliche Hospizhelfer in der Krankheitsphase und in der Sterbesituation wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu reflektieren. Weiterhin geben wir Ihnen Einblick in die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Symptome und möchten Ihnen die dazu möglichen pflegerischen Handgriffe nahe bringen.

1. Termin	**15. bis 17. März 2019**	Seminar 1
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Präses-Held-Haus, Alfterstraße 2, **50389 Wesseling**	
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson	
Teilnehmer	14	
Kosten	150,00 Euro	

2. Termin	**27. bis 29. September 2019**	Seminar 2
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Curanum Seniorenstift, Arnikastraße 4, **50226 Frechen**	
Referentinnen	Edelgard Amenda und Angela Kühl	
Teilnehmer	14	
Kosten	150,00 Euro	

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.



Mai und November 2019

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Kommunikation in Krankheit und Krise"

In unserer temporeichen, technisierten Welt mit immer schnelleren und komplexeren Kommunikationswegen ist der unmittelbare Kontakt mit kranken und sterbenden Menschen eine besondere Herausforderung.

Menschen am Lebensende, durch Krankheit eingeschränkt und reduziert in ihren Möglichkeiten, sind ebenso wie ihre Zugehörigen auf eine verlässliche, authentische und hilfreiche Kommunikation angewiesen.

Das Seminar will Ihnen die Fähigkeiten vermitteln, wertschätzend und empathisch auf ihr Gegenüber einzugehen. Grundkenntnisse über die Abläufe von Kommunikation werden Ihnen ebenso vermittelt, wie praktische Übungen, in denen Sie sich selbst in Gesprächssituationen ausprobieren können.

1. Termin	**Samstag, 11. Mai und Samstag, 25. Mai 2019**	Seminar 3
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	St. Martinus, An St. Martin 7, **50354 Hürth**	
Referentinnen	Beate Krieger-Spohr und Petra Schmidt	
Teilnehmer	14	
Kosten	120,00 Euro	
2. Termin	**Samstag, 09. November und Sonntag, 10. November 2019**	Seminar 4
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Andresaskirche, Gemeindezentrum, Zum Sommersberg 20, **50321 Brühl-Vochem**	
Referent/in	Beate Geske und Thomas Schartmann	
Teilnehmer	14	
Kosten	120,00 Euro	

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Sterbebegleitung"

(Sterbe-) Begleitung beinhaltet immer auch Begegnung, Begegnung mit sterbenskranken Menschen, mit Angehörigen, mit mir,

- Begegnung mit Vergänglichkeit und meiner Vergänglichkeit,
- Begegnung mit Tod und meinem Bild vom Tod,
- Begegnung mit Grenzen und meinen Grenzen,
- Begegnung mit Fülle und meiner Fülle,
- Begegnung mit Leben und meinem Leben.

Wir gehen der Frage nach, welche Haltungen uns hilfreich sein können, um Menschen am Lebensende beistehen zu können. Auch werden wir unsere eigenen Erfahrungen mit Abschied, Tod und Trauer einbeziehen.

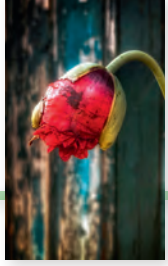
In Einzelarbeit, Partner- und Gruppenübungen, im Austausch und in Stille werden wir auf vielfältige Weise dem Sterben und dem Leben begegnen und zu eigenen Haltungen in der Begleitung finden.

Seminar 5

1. Termin	**29. bis 31. März 2019**
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Kardinal Schulte Haus, Overather Straße 51-53, **51429 Bergisch Gladbach**
Referentinnen	Agnes Laurs und Anja Kurth
Teilnehmer	16
Kosten	360,00 Euro Übernachtung in Einzelzimmern mit Vollverpflegung

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 11. Februar 2019.

2. Termin auf der folgenden Seite.



2. Termin	**13. bis 15. September 2019**	Seminar 6
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr	
Ort	Exerzitien- und Tagungshäuser der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, **50169 Kerpen**	
Referent/in	Anja Kurth und Thomas Schartmann	
Teilnehmer	16	
Kosten	360,00 Euro Übernachtung in Einzelzimmern mit Vollverpflegung	

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 29. Juli 2019

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Mai und November 2019

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Der Trauer begegnen"

Die Begleitung der Angehörigen und Freunde schwerstkranker und sterbender Menschen ist integraler Bestandteil der Hospizarbeit. Dies gilt nicht nur in der Zeit der Krankheit, der Pflege und des Sterbens, sondern auch darüber hinaus. Die Begleitung Trauernder fällt oft nicht leicht und kann Gefühle von Rat- und Hilflosigkeit hinterlassen. Immer wieder spüren Begleiterinnen und Begleiter auch ihre persönliche Betroffenheit, die durch die eigenen Abschieds- und Trauererfahrungen ausgelöst wird.

Dieses Befähigungsseminar eröffnet Ihnen die Möglichkeit,

- in der Selbsterfahrung eigene Trauerwege zu betrachten,
- unterschiedliche Strategien der Trauerbewältigung kennen zu lernen,
- mit wichtigen Aspekten und Aufgaben der Trauer vertraut zu werden,

- mögliche Bedingungen zu erkennen, die Trauer zusätzlich erschweren können,
- einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu bekommen, wie Trauernde im hospizlichen Umfeld begleitet werden können, um dadurch trauernden Menschen angemessen und hilfreich zu begegnen.

Seminar 7

1. Termin	**03. bis 05. Mai 2019**
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Exerzitien- und Tagungshäuser der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, **50169 Kerpen**
Referentinnen	Agnes Laurs und Romy Kohler
Teilnehmer	16
Kosten	360,00 Euro Übernachtung in Einzelzimmern mit Vollverpflegung

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 18. März 2019

Seminar 8

2. Termin	**22. bis 24. November 2019**
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Exerzitien- und Tagungshäuser der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, **50169 Kerpen**
Referent/in	Beate Geske und Marcus Sternberg
Teilnehmer	16
Kosten	360,00 Euro Übernachtung in Einzelzimmern mit Vollverpflegung

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 07. Oktober 2019

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten.
Das Seminar ist verpflichtender Bestandteil der Befähigung und **nicht gedacht für Menschen in akuter Trauer;**
Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Juni und November/Dezember 2019

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten“

Menschen mit Demenz leben in einer eigenen Welt. Reaktionen und Verhaltensweisen sind für „Außenstehende“ oft schwer nachvollziehbar. Es bedarf der Fähigkeit, sich in diese „eigene Welt“ hineinversetzen zu können, um Bedürfnisse zu erspüren und einen angemessenen und hilfreichen Umgang in der Begleitung zu finden.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Erweitertes Verständnis für das Krankheitsbild Demenz
- Gefühlsvielfalt in der Demenz – Trauer und andere Gefühle
- Wege des Kontaktes und der Erreichbarkeit
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz

Dieses Seminar ist praxis- und erlebnisorientiert.

1. Termin	**Samstag, 29. Juni und Sonntag, 30. Juni 2019**	Seminar 9
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Hospiz Pulheim e.V., Hackenbroicher Straße 16, **50259 Pulheim**	
Referentin	Carmen Schröder-Meißner	
Teilnehmer	14	
Kosten	120,00 Euro	
2. Termin	**Samstag, 30. November und Sonntag, 01. Dezember 2019**	Seminar 10
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b, **50126 Bergheim**	
Referentin	Carmen Schröder-Meißner	
Teilnehmer	14	
Kosten	120,00 Euro	

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung.

06. und 07. April 2019

Aufbauseminar

Auf meinen Spuren – Strukturierte Biographiearbeit

„Berühre deine Vergangenheit, nicht nur in Gedanken, sondern auch in Gefühlen. Traust du dich zurückzugehen und das noch einmal zu fühlen, was dein Leben bestimmt hat, die Entscheidungen, die Ängste, die Freuden, die Enttäuschungen? Aus ihnen bist du der Mensch geworden, der du jetzt bist. Es ist dein Weg. Berühre ihn."

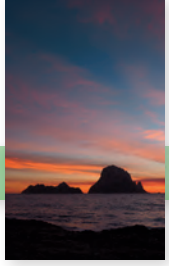
Ulrich Schaffer

Der eigenen Lebensgeschichte „auf der Spur" zu sein bedeutet, aus dem Rückblick Lebensereignisse und Lebenserfahrungen neu zu betrachten und zu deuten. So können sich Zusammenhänge der eigenen Lebensgeschichte(n) neu erschließen und weitere Impulse für die Zukunft erwachsen.

An diesem Wochenende werden wir mit unterschiedlichsten Methoden - kreativ und strukturiert - auf „Entdeckungsreise" gehen und uns selbst in unserer Biografie begegnen.

Seminar 11

Zeit	Samstag, 9.30 Uhr bis Sonntag, 16.30 Uhr
Ort	Kardinal Schulte Haus, Overather Straße 51-53, **51429 Bergisch Gladbach**
Referentin	Carmen Schröder-Meißner
Teilnehmer	14
Kosten	240,00 Euro Übernachtung in Einzelzimmern mit Vollverpflegung



15. und 16. Juni 2019

Aufbauseminar

Sterbebegleitung – Hinschauen – Reflektieren – Vertiefen

In der Begleitung von sterbenden Menschen und ihren Zugehörigen begegnen wir immer wieder herausfordernden Situationen. Aufbauend auf den Inhalten des Grundseminares und den Erfahrungen aus Ihren Begleitungen wollen wir folgende Themen vertiefen:

- Wahrnehmung – wie bewusst ist mir meine Subjektivität?
- Begleitung in Familien – wie komplex kann das sein?
- Gefühle – welchen Ausdruck finden sie in Bildern?
- Ihre konkreten Fragen und Anliegen

Mit Hilfe verschiedener Methoden trägt das Seminar dazu bei, Antworten auf diese Fragen zu finden, dabei den Blick zu weiten und die eigene Haltung zu reflektieren.

Wir freuen uns auf Teilnehmende, die am Befähigungsseminar Sterbebegleitung teilgenommen und eigene Erfahrungen in der Sterbebegleitungspraxis gesammelt haben.

Seminar 12

Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr (ohne Übernachtung)
Ort	Exerzitien- und Tagungshäuser der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, **50169 Kerpen**
Referentinnen	Agnes Laurs und Anja Kurth
Teilnehmer	16
Kosten	200,00 Euro

Aufbauseminar

Kommunikation in Krankheit und Krise – Vertiefung

Menschen am Lebensende, eingeschränkt durch Krankheit und Schwäche, sowie deren Angehörige, in dieser Grenzsituation oft überfordert, sind auf ein hilfreiches und wertschätzendes Gegenüber angewiesen.

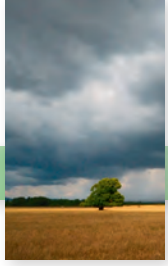
Im Befähigungsseminar haben wir uns erprobt in der wertschätzenden Haltung und in der Verbalisierung emotionaler Äußerungen. Diese Haltung gilt es immer wieder einzuüben. Dabei werden besonders schwierige Situationen berücksichtigt und auch nonverbale Kommunikationsformen eingeübt.

Gleichzeitig geht es immer wieder darum, mit Körper- und Wahrnehmungsübungen sich selber auf die Spur zu kommen:

- Wie komme ich mit mir selber in Kontakt?
- Wie nehme ich eigene Gefühle und Stimmungen wahr?
- Wie bin ich authentisch und hilfreich in meinen Erwiderungen?

Seminar 13

Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Curanum Seniorenstift, Arnikastraße 4, **50226 Frechen**
Referentinnen	Beate Krieger-Spohr und Petra Schmidt
Teilnehmer	14
Kosten	120,00 Euro



Praxisbegleitung - Supervision

Hospizmitarbeitenden bietet diese Praxisbegleitung die Möglichkeit, ihren Einsatz genauer in den Blick zu nehmen, als das in der monatlichen Gruppe möglich ist. Unter Anleitung einer externen Supervisorin / eines Supervisors wird fall- und personenbezogen gearbeitet.

Das bedeutet:

- die einzelnen MitarbeiterInnen haben ausreichend Zeit, ihren Hospizeinsatz mit seinen bereichernden, aber auch schwierigen und belastenden Anteilen vorzustellen;
- sie lernen verstehen, warum es für sie selbst in diesem Zusammenspiel so anstrengend sein kann;
- durch die Kompetenz der kleinen Gruppe und mit der Supervisorin / dem Supervisor entwickeln sie Problemlösungen und stärken ihre Ressourcen.

Wichtig ist, dass Hospizmitarbeitende, die die Supervision für sich nutzen möchten, aktuell im Einsatz sind oder waren und ihren Bedarf selbst anmelden.

Die Praxisbegleitung - oder Supervision - in einer Kleingruppe von ca. fünf Teilnehmern, erstreckt sich über sechs Treffen von jeweils drei Unterrichtsstunden. Das bedeutet, dass sich eine Gruppe mit einer Supervisorin / einem Supervisor in ca. monatlichem Rhythmus auf den Weg begibt. Die Teilnehmenden verpflichten sich, über den ganzen Zeitraum an dieser Gruppe teilzunehmen, unabhängig davon, ob ihr Einsatz fortdauert oder nicht. Danach geht diese Gruppe auseinander, es können sich neue Supervisionsgruppen bilden.

Der Beginn der Praxisbegleitung richtet sich nach dem Bedarf. Bitte, melden Sie Ihren Supervisionsbedarf Ihrer Hospiz-Koordinatorin. Die Praxisbegleitung wird finanziell von den Hospiz-Vereinen getragen.

Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen

An diesen Abenden haben Sie Gelegenheit, Fragen und möglicherweise schwierige Situationen aus Ihrer konkreten Begleitung genauer anzuschauen.

Seminar 14

Termine	Dienstag 02.04., 04.06., 03.09. und 12.11.2019
Zeit	16.30 bis 18.45 Uhr
Ort	Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27, **50321 Brühl**
Leitung	Agnes Laurs

Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue

Seminar 15

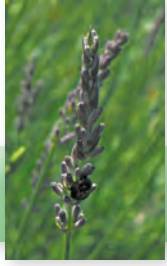
Termine	Freitag 15.03., 28.06., 20.09. und 13.12.2019
Zeit	17.30 bis 19.00 Uhr
Ort	Haus Erftaue, Besprechungsraum, Münchweg 3, **50374 Erftstadt**
Leitung	Herr Heinemann

08. und 09. März 2019

Vorständeklausurtagung der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis

Seminar 16

Zeit	Freitag ab 16.00 Uhr bis Samstag 15.00 Uhr
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, **53721 Siegburg**
Teilnehmer	24



Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Amenda, Edelgard
Dipl. Pflegemanagerin (FH), Krankenschwester,
Integrative psychologische Beraterin,
Sterbe- und Trauerbegleiterin

Garenfeld, Gerhild
Palliativ-Krankenschwester Hospiz im Ahrtal,
Bad Neuenahr

Geske, Beate
Psychologin M.Sc., Analyt. Gestalttherapeutin (DVG),
Psychoonkologin, Trauerbegleiterin (TID),
Traumatherapeutin (PITT®),
exam. Altenpflegerin Pall. Care

Gustson, Christa
Palliativ-Krankenschwester Hospiz im Ahrtal,
Bad Neuenahr

Kohler, Romy
Erzieherin, Master Palliative Care für
psychosoziale Mitarbeiter, Trauerbegleiterin (TID)

Krieger-Spohr, Beate
Dipl. Theologin, System. Familientherapeutin
und Supervisorin

Kühl, Angela
Heilpraktikerin, Transformationstherapeutin,
Integrative psychologische Beraterin/Therapeutin,
Sterbebegleiterin

Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Kurth, Anja
Dipl. Heilpädagogin, Kunsttherapeutin,
Trauerbegleiterin (TID)

Laurs, Agnes
Krankenschwester, Simontontrainerin,
System. Familientherapeutin (DGSF),
Supervisorin

Schartmann, Thomas
Krankenpfleger Palliative Care,
Praxisanleiter, Kommunikationstrainer,
Heilpraktiker (Psychotherapie),
Analytischer Gestalttherapeut

Schmidt, Petra
Dipl. Theologin, Psychoonkologin,
Krankenhausseelsorgerin

Schmidt, Sebastian
Theologe, Logotherapie, Psychotherapie

Schröder-Meißner, Carmen
Praxis für kreative Therapie,
Gerontotherapeutin, Trauerbegleiterin

Sternberg, Marcus
Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (FH),
Dipl. Supervisor (DGSv),
Trauerbegleiter (TID)

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Eine Kooperation von Hospiz Brühl e.V. und Marienhospital Brühl

Einen Angehörigen zu pflegen ist eine fordernde Aufgabe.

Vielleicht haben Sie Ihren Beruf aufgegeben, um ganz für den nahestehenden Menschen da zu sein. Auch die Zeit für Familie, Freunde und Hobbies wird immer knapper. Angst vor der Zukunft, vor fortschreitendem Leiden und auch vor dem Tod spielen eine Rolle. In dieser Situation kann der Kontakt zu anderen pflegenden Angehörigen Sie unterstützen.

In entspannter Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Sie die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Gesprächskreis bietet Raum für Fragen, aber auch für Gefühle und Ängste.

Termine	an jedem 1. Mittwoch im Monat
Zeit	18.00 bis 20.15 Uhr
Ort	Marienhospital Brühl, Stillcafé, Mühlenstraße 21-25, **50321 Brühl**
Leitung	Claudia Brünger, Gesundheits- und Krankenpflegerin (Marienhospital Brühl) und Sabine Bellasio, Trauerbegleiterin (Hospiz Brühl e.V.)

Sollten Sie während des Gesprächskreises Hilfe bei der Betreuung Ihres Angehörigen wünschen, melden sie sich bitte am Tag des Gesprächskreises bis 12.00 Uhr telefonisch bei Hospiz Brühl e.V. Das Angebot ist kostenfrei!

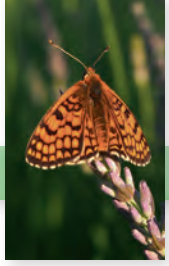
Nähere Informationen über das Hospizbüro und über das Sekretariat der Pflegedirektion Marienhospital Brühl, Telefon: 02232/74-301

Wenn „einfach so weitergehen" nicht mehr so weitergeht.

Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Raum geben zum Erleben des Trauerschmerzes,
- Zeit geben für Erinnerungen und Austausch,
- wieder einen Sinn im Leben suchen in einer für Sie veränderten Welt

Ort	**50126 Bergheim,** Klosterstr. 2, Hospizbüro im Maria-Hilf-Krankenhaus
Termine	Dienstag, 12.03.2019 (Informationsabend) dann 19.03., 26.03., 09.04., 16.04. und 23.04.2019
Zeit	18.30 bis ca. 21.00 Uhr
Leitung	Carmen Schröder-Meißner und Michael Krause
	Um Anmeldung im Hospizbüro unter 02271-45303 wird gebeten
Ort	**50321 Brühl,** Steinweg 27, Hospizbüro
Termine	Montag 05.11.2018, dann 19.11., 03.12., 17.12.2018 und 07.01.2019, 21.01., 04.02., 18.02., 11.03. und 25.03.2019
Zeit	18.00 bis 20.15 Uhr
Leitung	Sabine Bellasio und Ute Reichl
	Um Anmeldung wird gebeten
Ort	**50374 Erftstadt-Liblar,** Carl-Schurz-Straße 105, Erftstadt-Liblar
Termine/Zeit	bitte über das Hospizbüro erfragen
Ort	**50226 Frechen,** Johann-Schmitz-Platz 2, Hospizbüro
Termine/Zeit	bitte über das Hospizbüro erfragen
Ort	**50259 Pulheim,** Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Termine	12.11., 29.11., 17.12.2018 und 07.01., 21.01., 11.02., 25.02 und 14.03.2019
Zeit	19.00 bis 21.00 Uhr
Leitung	Hartmut Magon und Barbara Schwenzer
	Um Anmeldung wird gebeten



Gesprächscafés für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Ort	**50126 Bergheim**, Kirchstraße 1, Pfarrheim St. Remigius
Termine Zeit	jeden 2. Mittwoch im Monat 15.30 bis 17.30 Uhr
Ort	**50321 Brühl**, Steinweg 27, Hospizbüro
Termine Zeit	jeden letzten Montag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt-Liblar**, Carl-Schurz-Str. 105 Besprechungsraum Hospiz-Verein
Termine Zeit	jeden 2. Donnerstag im Monat 16.00 bis 18.00 Uhr
Ort	**50226 Frechen**, Johann-Schmitz-Platz 2, Hospizbüro
Termine Zeit	jeden 2. Montag im Monat 16.00 bis 18.00 Uhr
Ort	**50259 Pulheim**, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Termine Zeit	jeden 2. Dienstag im Monat 16.00 bis 18.00 Uhr

Frühstück für Trauernde

Jeden letzten Samstag im Monat, damit auch jüngere Menschen mit ihren Kindern teilnehmen können, haben trauernde Menschen die Gelegenheit in gemütlicher Atmosphäre zusammen zu kommen, gemeinsam zu frühstücken und zu wissen: Hier bin ich in meiner Trauer willkommen.

Ort	**50259 Pulheim**, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Termine Zeit	jeden letzten Samstag im Monat 10.00 bis 12.00 Uhr

(R)Auszeit für Trauernde

Ein Wanderwochenende in der Eifel

Unter der Leitung von Sabine Bellasio und Claudia Biel erleben Trauernde ein abwechslungsreiches Wochenende in der Vulkaneifel. An zwei Tagen führen die Rundwanderwege die TeilnehmerInnen in das schöne Umland von Neroth. Beim gemeinsamen Erleben der Natur lernen sich die TeilnehmerInnen zwanglos kennen und kommen schnell ins Gespräch miteinander. Das Rahmenprogramm bietet auch Möglichkeiten zur Entspannung.

Termin	Samstag, 18.05.2019 bis Sonntag, 19.05.2019
	Teilnehmerbeitrag 140 Euro
	Bei Interesse können Sie sich an **Hospiz Brühl e.V.** wenden.

Tag für Trauernde

An diesem Tag wollen wir uns Zeit nehmen, um uns auf unterschiedlichsten Wegen unserer Trauer anzunähern. Mit Hilfe verschiedenster, kreativer Möglichkeiten wollen wir – im geschützten Rahmen einer Gruppe von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen - neue kraftspendende Möglichkeiten im Umgang mit der Trauer kennenlernen. Auf diese Weise kommen wir in Kontakt mit neuen oder verloren geglaubten Kraftquellen, die uns im Alltag tragen und stützen können.

Referent/in	Carmen Schröder-Meißner und Michael Krause
Termin	Samstag 09. November 2019, 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	**50126 Bergheim,** Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b
Veranstalter	Hospiz Bedburg-Bergheim e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 12 Personen, deshalb bitten wir um Ihre Anmeldung im Hospizbüro unter Tel.: 02271-45303.

Offener Trauertreff

„Bedenkt: Den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben."
Mascha Kaleko

Ort	**50374 Erftstadt,** Gruppenraum des Hospiz-Vereins, Carl-Schurz-Straße 105
Termine	jeden 4. Dienstag im Monat
Zeit	16.00 bis 18.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth-Efferen,** Martin-Luther-Straße / Ecke Bodelschwingh Straße
Termine	jeden 1. Mittwoch im Monat
Zeit	15.30 bis 17.30 Uhr
Leitung	Ute Kronberg, Marianne Herberz, Beate Väth und Franz-Josef Willerscheidt

Ehrenamtliche Hospizmitarbeit

An ehrenamtlichen Hospizaufgaben im Haus Erftaue Interessierte können sich unter Telefon **0 22 35 / 40 46 93** (Ansprechpartnerin Frau Birgit Mertens) oder unter **birgit.mertens@marienerft.de** melden.

Gruppe für trauernde Kinder

Der Tod eines geliebten und nahestehenden Menschen kann Kinder auf einen schwierigen und oft einsamen Trauerweg bringen. In dieser Gruppe können neue Erfahrungen gemacht und Kontakte geknüpft werden, die im Alltag stärken und Mut machen.

Die Gruppe ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet.
Parallel zur Kindergruppe bieten wir einen offenen Treff für An- und Zugehörige an.

Ort **50374 Erftstadt-Liblar,**
Liebfrauenhaus,
Jugendraum,
Carl-Schurz-Straße 105

Termine und Zeit bitte über das Hospizbüro erfragen

Trauergruppe Elternverlust im Erwachsenenalter

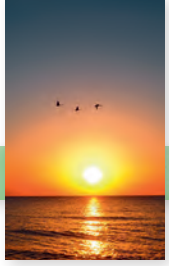
Die Trauer um ein Elternteil trifft viele Erwachsene schwer und findet oft neben Familie, Beruf mit anderen Belastungen nicht den nötigen Raum.

Dieser Abend bietet neben dem Austausch mit gleichermaßen Betroffenen die Möglichkeit, sich Zeit für die eigene Trauer zu nehmen.

Um Anmeldung wird gebeten.

Ort **50374 Erftstadt-Liblar,**
Carl-Schurz-Straße 105

Termine und Zeit bitte über das Hospizbüro erfragen.



Einzeltrauerbegleitung

- Wenn ein lieber Mensch verstorben ist,
- Wenn die Lebensplanung völlig durchkreuzt wurde,
- Wenn trotzdem der Alltag weiterlaufen muss,
- Wenn eben das ganze Chaos der Trauer in Ihr Leben eingebrochen ist,
- Wenn Sie persönliche Begleitung bei Ihnen zu Hause wünschen, **wenden Sie sich bitte an Ihr Hospiz**.

Café Z...e...i...t

Ein Treffpunkt für Menschen mit Demenz

Durch Musik, Bewegung, Gestaltung, Poesie u.v.m. werden individuelle sowie gemeinsame Interessen und Ressourcen (wieder-) entdeckt und gestärkt.

Die Nachmittage werden begleitet von engagierten und qualifizierten Ehrenamtlern (SMEI-Konzept) gemeinsam mit einer Gerontofachtherapeutin.

Ort	**50226 Frechen**, Johann-Schmitz-Platz 2, Hospizbüro
Termine	Jeden Dienstag
Zeit	14.30 bis 17.00 Uhr

Kontakt und nähere Informationen bei:
Beate Krieger-Spohr
Hospiz in Frechen e.V.,
Johann-Schmitz-Platz 2,
50226 Frechen,
Telefon: 02234-22854

Chatroom für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene, montags von 20.00 bis 22.00 Uhr

- Wir möchten trauernde Jugendliche dort erreichen, wo sie sind und sich vertraut fühlen.
- Wir möchten sie so ansprechen, dass sie sich verstanden fühlen.
- Wir möchten eine Möglichkeit bieten, mit anderen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.
- Wir können das Schwere nicht wegnehmen, aber wir möchten sie damit nicht alleine lassen.

Deshalb suchen wir Chatbegleiter

- Junge Erwachsene, zwischen 18 und 30 Jahren, die aus eigener Erfahrung wissen, wie man sich als Jugendlicher in einer solchen Situation fühlt.
- Junge Erwachsene, die ihre eigene Erfahrung nutzen wollen, um andere zu unterstützen.
- Junge Erwachsene, die bereit sind uns ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Kontakt und nähere Informationen bei:
Romy Kohler
Hospiz Bedburg-Bergheim e.V.
Klosterstraße 2, **50126 Bergheim,**
Telefon: 02271-45303

bergheim@hospiz-erft.de oder
info@doch-etwas-bleibt.de

Eine Initiative des Hospiz Bedburg-Bergheim mit Unterstützung des

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK Rhein-Erft-Kreis

und der Stabsabteilung Kommunikation des

ERZBISTUM KÖLN

Hospiz-Foren

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis laden Sie herzlich ein, sich jeweils an einem Abend mit einem Thema zu befassen, das über den Hospizbereich hinaus von Bedeutung ist.

„Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“

Joachim Meyerhoff hat seine Kunst, Komik und Tragik miteinander zu verbinden, im 3. Band noch verfeinert. Sein Held nimmt sich und seine Umwelt immer genauer wahr und erkennt überall Risse, Sprünge, Lücken.

„Mit zwanzig wurde ich zu meiner großen Überraschung auf einer Schauspielschule in München angenommen und zog, da ich kein Zimmer fand, bei meinen Großeltern ein. Diese beiden Welten hätten nicht unterschiedlicher sein können. Davon will ich erzählen, von meinen über alles geliebten Großeltern, gemeinsam gefangen in ihrem wunderschönen Haus“. Ein fulminantes Lesevergnügen!

Referentin	Claudia Bambach, Buchhändlerin, Literaturreferentin
Termin	23. Januar 2019, 17.00 Uhr
Ort	**50126 Bergheim**, Kapelle des Maria-Hilf-Krankenhauses, Klosterstraße 2
Veranstalter	Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. in Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis und der Stadtbibliothek Bergheim

Abend der spirituellen Lieder und des Klangs

An diesem Abend tauchen Sie ein in eine Klangwelt der ganz besonderen Art. Wir werden gemeinsam Heilgesänge aus aller Welt singen, sowie anschließend in Ruhe ein Klangbad genießen können. Wir sind dabei eingeladen, liegend den Klängen der Instrumente verschiedener Traditionen wie Gongs, Didgeridoo, Obertongesang, Kalimba und Klangschalen zu lauschen. Wir schweben in einem Zustand zwischen Wachsein und Schlaf und kehren erfrischt und mit neuen Kräften

wieder in den Alltag zurück. Wir freuen uns bei Teilnahme über eine Spende ab 5,00 Euro und bitten um vorherige Anmeldung im Hospiz-Verein, Telefon: 02235-5227 oder über info@hospizverein-erftstadt.de

Termin	Freitag 08. Februar 2019, 19.00 bis 21.00 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt-Liblar** Carl-Schurz-Straße 105
Veranstalter	Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Entspannt am Wochenende – Auszeit vom Alltag

Ein Entspannungstag mit verschiedenen Entspannungsmethoden zur Stressbewältigung für mehr Gelassenheit und Selbstsicherheit im Alltag.

Eigenliebe leben, sich selbst etwas Gutes zu tun, ist für alle Menschen wichtig, um körperlich, seelisch und geistig gesund zu bleiben. Gerade auch für Menschen, die in helfenden Berufen tätig sind, viel geben, ist es besonders wichtig, etwas für sich zu tun, um Stress und Belastungen abzubauen und einem Burn-Out vorzubeugen. Gönnen Sie sich an diesem Tag eine Auszeit. Mit Entspannungstechniken wie Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Anti-Stress-Hypnose, Meditation, Fantasie- und Körperreisen können Sie wieder positive Energie tanken, den Alltag vergessen und die Seele baumeln lassen. Im entspannten Zustand schöpft der Körper wieder Kraft, die Seele bekommt wieder Raum für Kreativität und neue Ideen, Körper, Geist und Seele kommen wieder ins Gleichgewicht.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bitte bringen Sie warme Socken mit.

Leitung	Angelika Biert, Heilpraktikerin für Psychotherapie
Termin	Samstag. 23. Februar 2019, 10.00 bis 16.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth,** Heilpraktikerpraxis und Schule Hürth, Von-Geyr-Ring 59
Veranstalter	Hospiz Hürth e.V.

Vortrag und Diskussion – Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen

Sind wir nicht alle Pilger auf der Reise – aber wohin geht die Reise? Menschen in allen Völkern, Kulturen und Religionen denken über ein letztes Ziel des Lebens, über ein Jenseits nach und versuchen, in einer bildhaften, metaphorischen Sprache darüber Aussagen zu machen. Dabei stellen die einzelnen Religionen unterschiedliche Antworten bereit, wie man mit Sterben und Tod umgeht und wie die Jenseitshoffnungen konkret aussehen. In diesem Vortrag werden die Antwortversuche unterschiedlicher Religionen dargestellt: Nicht nur der drei vorderorientalischen Schwesternreligionen Judentum, Christentum und Islam, sondern auch die der östlichen Religionen, etwa Hinduismus, Buddhismus und Daoismus.

Alle verstehen den Tod als Grenzüberschreitung in etwas Neues hinein, als Brücke an ein anderes Ufer, als Tor zu neuem Leben.

Referent	Hermann-Josef Frisch
Termin	Donnerstag, 07. März 2019, 18.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth,** Bestattungshaus Krisinger, Theresienhöhe 3
Veranstalter	Hospiz Hürth e.V.

Vortrag und Diskussion – Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – was ist zu tun?

Der Vortrag richtet sich an Menschen, die sich über die aktuelle Entwicklung der Patientenverfügung informieren wollen und vor der Frage stehen, „wen trage ich in die Vorsorgevollmacht ein, wenn ich alleinstehend bin und sich im Verwandten- oder Freundeskreis niemand anbietet, sich eintragen zu lassen".

Der Abend gibt Gelegenheit, Einzelfragen zur Patientenverfügung und zur Vorsorgevollmacht zu stellen und hilfreiche Antworten zu bekommen.

Referenten	Karin Gollan, Leiterin Fachbereich Ethik, Malteser Deutschland gGmbH und Frank Nixdorf, Fachbereichsleitung Betreuungen beim SKFM für den Rhein-Erft-Kreis e.V.
Termin	09. April 2019, 19.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl**, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V.

Patientenverfügung – Was muss ich beachten?

An diesem Abend erhalten Sie die wichtigsten Informationen zur Erstellung einer Patientenverfügung und haben außerdem die Möglichkeit, mit einer erfahrenen Ärztin Fragen rund um das Thema zu klären.

Wir freuen uns bei Teilnahme über eine Spende.

Referentin	Frau Dr. Lueg
Termin	09. April 2019, 19.00 bis 20.00 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt-Liblar,** Carl-Schurz-Straße 105
Veranstalter	Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Führung auf dem Kölner Friedhof Melaten: Von der Leprosenanstalt zur Millionenallee

Als im Jahre 1810 Melaten als erster Kölner Zentralfriedhof eingeweiht wurde, waren die Kölner zunächst skeptisch: Sollten doch nun ihre lieben Verstorbenen nicht mehr – wie seit dem Mittelalter üblich – bei ihrer Pfarrkirche im Stadtzentrum, sondern weit außerhalb und noch dazu auf einem Gelände, auf dem sich in früheren Zeiten ein Leprosenhaus und eine Hinrichtungsstätte befunden hatten, begraben werden.

Doch mit der Zeit entwickelte sich Melaten zu Kölns berühmtestem Friedhof.

Zu dieser Berühmtheit tragen sowohl die bedeutenden Persönlichkeiten bei, die hier ihre letzte Ruhestätte fanden (u.a. Ferdinand Franz Wallraf, Johann Maria Farina,

Willy Millowitsch, Dirk Bach, Guido Westerwelle), als auch die hervorragenden Grabmäler aus verschiedenen Stilepochen. Was bedeutet das Symbol des Schmetterlings auf einigen Grabsteinen? Zu welchem Lied gehören die Noten auf dem Grabstein von Jupp Schmitz? Warum gibt es an der Millionenallee so viele Gruftanlagen? War einer der Grabsteine tatsächlich mal ein Ofen?

Diesen und weiteren Fragen werden wir bei diesem Rundgang nachgehen.

Referentin	Petra Lentes-Meyer Kunsthistorikerin, Stadtführerin
Termin	10. April 2019, 17.00 Uhr
Ort	**50931 Köln,** Eingang Piusstraße/Trauerhalle
Veranstalter	Hospiz Pulheim e.V.

Vortrag – „Cocktelia, ein Clown aus Leidenschaft“

Spaß als besonders wirksames Mittel gegen Schmerz, Angst und Einsamkeit. Lachen bewirkt im menschlichen Körper wahre Wunder. Das Immunsystem wird gestärkt, der Schmerz gelindert und Herz und Kreislauf werden gekräftigt. Während wir lachen bildet der Körper glückbringende Endorphine. Jede Minute Lächeln ersetzt 45 Minuten Entspannungstraining.

Frau Jonas wird aus ihrer Arbeit und über die segensreiche Wirkung des Humors berichten.

Referentin	Conny Jonas alias Clown Cocktelia arbeitet seit 11 Jahren als Klinikclown in der Kinderklinik Köln, der AKH Viersen und besucht Menschen in Altenheimen.
Termin	26. Juni 2019, 19.00 Uhr
Ort	**50126 Bergheim,** Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b
Veranstalter	Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis

Vortrag „Sprache als Quelle der Kraft“

Unsere eigene Sprache kann uns und andere aufbauen und Kraft schenken. Gleichermaßen kann sie Kraft kosten und herunterziehen.

Ebenso wie wir etwas mit unserer Sprache machen, so macht auch unsere Sprache etwas mit uns. Mit der Kraft einer klaren Sprache finden wir zur inneren und äußeren Ordnung und gestalten das Leben wirksam und achtungsvoll.

Unsere Sprache wirkt auf unser Leben. In ihr ruht eine Kraft, die nur darauf wartet entdeckt zu werden. Im Vortrag werden die Zuhörer eingeladen, die wohltuende und ordnende Kraft der Sprache für sich zu entdecken und zu nutzen.

Referentin	Constanze Wachsmann, LINGVA ETERNA® Fachdozentin und Coach
Termin	11. September 2019, 19.30 Uhr
Ort	**50126 Bergheim,** Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b
Veranstalter	Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis

Autorenlesung „Vollbremsung mitten im Leben“

Mit 50 Jahren Witwe! Mutter von drei Kindern, acht Wochen vor ihrer Silberhochzeit. Für sie unvorstellbar. Herausgerissen aus dem Leben – Vollbremsung! Ute Senske hat trotz aller Schicksalsschläge ihren Lebensmut nicht verloren.

Rückblickend sagt sie, dass sie heute sensibler mit ihren Mitmenschen und einfühlsamer für Situationen sei, die Fingerspitzengefühl erfordern.

Ute Senske liest aus ihrem Buch, macht Mut für alle Betroffenen und ist zugleich lehrreich für alle Begleiter. Die Lektüre, die aus einer Krise hervorgegangen ist, wird zum Lichtblick am Ende des Tunnels und zum Mutmacher mit vielen hellblauen Momenten bei aller Wut, Traurigkeit und Verzweiflung.

Referentin	Ute Senske, Autorin
Termin	01. Oktober 2019, 19.30 Uhr
Ort	**50259 Pulheim,** Erfurter Straße 2, Johanniter Stift Brauweiler
Veranstalter	Hospiz Pulheim e.V.

Wir bitten um Anmeldung unter Tel.: 02238-52713
oder info@hospiz-pulheim.de

Filmforum – „Überraschungsfilm“

Anlässlich des Welthospiztages im Oktober wird in Kooperation mit dem Heimat und Kulturverein in Hürth-Berrenrath ein Film mit hospizlichem Hintergrund gezeigt.

Termin	01. Oktober 2019, 20.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth,** Berli Lichtspieltheater, Wendelinusstraße 45-49
Veranstalter	Hospiz Hürth e.V.

Filmforum „Der Geschmack von Rost und Knochen“ Von Jacques Audiard

Eine Schöne ohne Beine verliebt sich in einen Boxer ohne Mitleid.

Der Film erzählt auf schroffe, sehr berührende Weise, wie eine versehrte Waltrainerin und ein verhärteter Kampfsportler einander begegnen. Einer der besten Liebesfilme seit langem.

Referentin	Brigitte Glaser, Medienpädagogin, Schriftstellerin
Termin	02. Oktober 2019, 19.00 Uhr
Ort	**50126 Bergheim** Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b
Veranstalter	Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis

Vortrag und Diskussion – Sterbebegleitung von Menschen mit Demenzerkrankung

In dem Vortrag wird es schwerpunktmäßig um folgende Inhalte gehen:

- Wie sterben Menschen, die an Demenz erkrankt sind?
- Wie verläuft eine Demenzerkrankung?
- Was passiert in der Terminalphase?
- Welche Unterstützung benötigen Angehörige, wenn die letzte Phase der Erkrankung und damit des gemeinsamen Lebens beginnt?
- Was müssen haupt- und ehrenamtlich Tätige wissen, um mit den Symptomen und Besonderheiten, die aus der Erkrankung resultieren, angemessen umgehen zu können?
- Welche Aspekte sind darüber hinaus zu beachten, um die bestmögliche Lebensqualität für den sterbenden Menschen und seine Angehörigen erreichen zu können?

Referentin	Astrid Conrad, Stationsleitung Palliativstation im Malteserkrankenhaus Seliger Gerhard Bonn/Rhein-Sieg, Silviahemmet Trainerin
Termin	07. November 2019, 19.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Festsaal Seniorenheim Wetterstein, Kölnstraße 74-84
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V.

Märchen für die Seele – Ein Märchenabend für Erwachsene

Märchen sind keine fremden Geschichten sondern sie verdichten die Lebenserfahrungen, die einerseits uns Menschen verbinden und andererseits ganz persönlich sein können. Sie sind ein Spiegel, in dem wir uns und unserer Seele betrachten können.

Lauschen Sie den Geschichten, vom Leben und all seinen Erfahrungen wie Liebe, Angst, Tod, Trauer, Mut und Sehnsucht nach einem geheilten Leben.

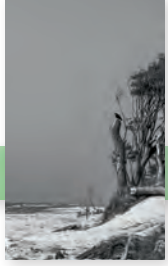
Referent	Mechtild Heinberg, Märchenerzählerin
Termin	14. November 2019, 19.30 Uhr
Ort	**50259 Pulheim,** Caritas Seniorenzentrum (Kapelle), Steinstraße 19
Veranstalter	Hospiz Bedburg-Bergheim e.V.

Wir bitten um Anmeldung unter Telefon 02238/52713 oder info@hospiz-pulheim.de

Traditioneller Märchenabend mit Märchenerzählerin

Die dunkle Jahreszeit eignet sich gut dazu, ausgesuchten Märchen zu lauschen, die voller Sinnbilder stecken, die auf ihre Art erzählen, wie Menschen Lebenskrisen überstehen, wie sie an schier unlösbaren Aufgaben wachsen.

Termin	10. Dezember 2019, 18.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V.



So können Sie sich anmelden:

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, **die Mitglied in einem Hospizverein sind**, melden sich über die jeweilige Koordinatorin an.
- Interessierte an der Hospizarbeit, **die (noch) keinem Hospizverein angehören,** melden sich mit beigefügtem Formular bei:
  Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, Münchweg 3, 50374 Erftstadt an.

  Mit der Anmeldung werden 50 % der Kursgebühren fällig, die Sie bitte unter Angabe der Kursnummer auf das in dem Einladungsschreiben genannte Konto überweisen.

  Die Restzahlung wird 6 Wochen vor Kursbeginn fällig.

  Bei Absage seitens des Teilnehmers bis 6 Wochen vor Kursbeginn werden 20 % der Seminargebühren einbehalten, unter 6 Wochen vor Kursbeginn der volle Betrag.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, **die nur im Haus Erftaue** hospizlich tätig werden wollen und keinem Hospizverein angehören, melden sich für die Kurse direkt bei
  Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH, Münchweg 3, 50374 Erftstadt an.
- **Anmeldungen werden nicht schriftlich bestätigt;** Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerzahl werden sofort erteilt.
- Fahrtkosten werden grundsätzlich nicht erstattet.
- Vor Seminarbeginn verschicken wir ein Einladungsschreiben und eine Teilnehmer/-innenliste.

Anmeldung für Seminare

der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ unter Anerkennung der aufgeführten Teilnahmebedingungen.

Hiermit melde ich mich zu folgenden Seminaren an:

Seminar _____ Thema: _____

Seminar _____ Thema: _____

Seminar _____ Thema: _____

Seminar _____ Thema: _____

Name: _____

Adresse: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Erlauben Sie, dass dem Hotel des Veranstaltungsortes und den anderen Teilnehmern Ihre Adresse und Telefon-Nr. bekannt gemacht werden? (z.B. für die Bildung von Fahrgemeinschaften)

ja ☐ nein ☐

Benötigen Sie eine Mitteilung für Ihren Arbeitgeber zwecks Bildungsurlaubs?

ja ☐ nein ☐

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Aus- und Weiterbildung verarbeitet werden. Eine Löschung nach Ablauf der gesetzlichen Frist kann beantragt werden.

_____ _____

Datum Unterschrift

In Zusammenarbeit mit:

KATHOLISCHE
FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE
Bergheim – Anton-Heinen-Haus

KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
Rhein-Erft-Kreis

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. Koordination Romy Kohler und Sophie Rosenberger Klosterstraße 2, 50126 Bergheim Telefon und Telefax 0 22 71 / 4 53 03	Montag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung bergheim@hospiz-erft.de
Hospiz Brühl e.V. Koordination Kathrine Gottwald und Ruth Miron Steinweg 27, 50321 Brühl Telefon 0 22 32 / 94 98 30 Telefax 0 22 32 / 94 98 32	Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-bruehl.de
Hospiz-Verein Erftstadt e.V. Koordination Julia Mauersberger, Doro Meurer und Evelyn Preis Carl-Schurz-Straße 105, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 52 27, Telefax 0 22 35 / 68 99 04	Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospizverein-erftstadt.de
Hospiz in Frechen e.V. Koordination Beate Krieger-Spohr Johann-Schmitz-Platz 2, 50226 Frechen Telefon 0 22 34 / 2 28 54 oder 92 27 65 Telefax 0 22 34 / 92 27 66	Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr Donnerstag von 17.00 - 18.30 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-in-frechen.de
Hospiz Hürth e.V. Koordination Anja Kurth und Christiane Schattmann-Arenz Luxemburger Straße 358, 50354 Hürth Telefon 0 22 33 / 98 58 930 Telefax 0 22 33 / 71 38 608	Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung kontakt@hospiz-huerth.de
Hospiz Stadt Kerpen e.V. Koordination Claudia Kingler Rote-Kreuz-Straße 3, 50169 Kerpen Telefon 0 22 73 / 91 56 888 Telefax 0 22 73 / 95 32 523	Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung hospiz-kerpen@t-online.de
Hospiz Pulheim e.V. Koordination Barbara Schwenzer und Petra Schenzler Zanderhof, Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim Telefon 0 22 38 / 5 27 13 Telefax 0 22 38 / 30 86 96	Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung hospiz-pulheim@t-online.de
Hospiz-Verein Wesseling e.V. Koordination Ursula Wiesel Bonner Straße 84, 50389 Wesseling Telefon 0 22 36 / 37 50 36 Telefax 0 22 36 / 37 51 31	Dienstag von 9.30 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 16.00 bis 18.30 Uhr Hospiz-VereinWesseling@t-online.de
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH Gisela Schoppwinkel und Birgit Mertens Münchweg 3, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 40 46 93 Telefax 0 22 35 / 40 46 94	Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung erfthospiz@marienerft.de

Unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de finden Sie weitere Links zu den Hospiz-Vereinen